

Predigt zum 4.Advent 2Kor 1,18-22

***18 Gott ist treu, er bürgt dafür, dass unser Wort euch gegenüber nicht Ja und Nein zugleich ist.**

***19 Denn Gottes Sohn Jesus Christus, der euch durch uns verkündigt wurde - durch mich, Silvanus und Timotheus -, ist nicht als Ja und Nein zugleich gekommen; in ihm ist das Ja verwirklicht. *20 Er ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat. Darum rufen wir durch ihn zu Gottes Lobpreis auch das Amen. *21 Gott aber, der uns und euch in der Treue zu Christus festigt und der uns alle gesalbt hat, *22 er ist es auch, der uns sein Siegel aufgedrückt und als ersten Anteil (am verheißenen Heil) den Geist in unser Herz gegeben hat. (EÜ)**

Liebe Gemeinde, liebes Jubelpaar und Angehörige, liebe Feiernde und Trauernde!

Alles wird gut! Das soll ich Euch und Ihnen heute von Paulus und der Heiligen Schrift her ausrichten: Alles wird gut!

Wir stehen 2 Tage vor dem Christfest; ich habe den Eindruck: viele Menschen sind gerade so mit Festvorbereitungen beschäftigt, dass die Freude etwas zu kurz kommt. Da ist an so vieles zu denken, was noch sein muss, bevor der ersehnte Besuch eintrifft. Kurz vor dem Fest ist so mancher und manche, was man wohl neudeutsch „ausgepowert“ nennt. Also: körperlich und nervlich überlastet; vielleicht schon kurz vor dem Herzinfarkt. Ich hoffe, dass ihr, die „Gnadenhochzeitsfamilie“, vor allem die Freude dieses Tages empfinden könnt und heute nicht an alles das denkt, was bis Weihnachten noch sein muss.

Sicher gibt es da die Erwartungen, wie das Fest werden soll – und dafür muss noch dieses und jenes geleistet werden. Mögen unsere Erwartungen nur nicht allzu festgelegt sein! Denn es können immer Dinge geschehen, die wir nicht planen konnten!

Paulus ging es damals so: er hatte Reisepläne, wollte die Glaubensgeschwister in Korinth besuchen.

Die haben sich sicher darauf gefreut, ihn wieder zu sehen (so wie

wir uns auf unseren Weihnachtsbesuch freuen) – die meisten jedenfalls. Mit einigen hatte es bei Paulus auch starke Meinungsverschiedenheiten gegeben – die Briefe berichten davon. Auf jeden Fall hatten wohl alle Erwartungen an Paulus – und nun ändert er seine Pläne und kommt – erst einmal – nicht. Stellen Sie sich vor: Sie haben alles vorbereitet für ein schönes Fest; da sagen die erwachsenen Kinder ab; sie haben dann doch etwas anderes vor. Das ruft Traurigkeit und vielleicht sogar Verärgerung hervor; der Vorwurf liegt in der Luft: man kann sich nicht auf dich verlassen! Heute redest du so und morgen so!

Würden wir unserem Ärger und unserer Enttäuschung Luft machen, wenn uns so etwas passiert, oder uns um Verständnis bemühen? Eins ist sicher: gegenseitige Vorwürfe machen nichts besser!

Paulus fühlt sich von solchen Vorwürfen wohl innerlich getroffen; er kann sie nicht im Raum stehen lassen:

Gott ist treu, er bürgt dafür, dass unser Wort euch gegenüber nicht Ja und Nein zugleich ist.

Er meint es ehrlich, mit **allem**, was er sagt – etwas anderes als Ehrlichkeit käme ihm gar nicht in den Sinn. Da können wir uns von ihm „eine Scheibe abschneiden“. Klar können sich menschliche Pläne ändern; es kann etwas geschehen, das den ursprünglichen Plan einfach unausführbar macht. Aber das hat nichts mit Unehrlichkeit oder Unzuverlässigkeit zu tun. Paulus muss einfach ehrlich und zuverlässig sein, weil er zu einem ehrlichen und zuverlässigen Gott gehört. Er hat von Herzen euren Trauspruch aus Psalm 73 mitgesprochen: **Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.**

Es liegt Segen darin, Gottes liebevolles Wirken zu bezeugen. Das habt Ihr, liebes Jubelpaar, mit eurem Leben und mit eurer Treu zum Glauben getan und tut es noch. Am Gottvertrauen festzuhalten, wenn es jeden Tag ein bisschen schwerer wird, ist nicht nur heilsam für einen selbst, sondern auch ein Zeichen für

nahestehende Menschen. Auch wenn jeder seinen eigenen Weg zum Glauben finden kann und muss, braucht es doch immer wieder auch gute Vorbilder. Und ich bin überzeugt: euer Vorbild ist in eurer großen Familie nicht ohne Wirkung geblieben.

Für Paulus war das Bezeugen von Gottes Wirken Lebensaufgabe geworden. Und da denkt er sofort an Jesus und sein Kommen in diese Welt; und das macht diese Verse zu einem adventlichen Text: **Gottes Sohn Jesus Christus, der euch durch uns verkündigt wurde - durch mich, Silvanus und Timotheus -, ist nicht als Ja und Nein zugleich gekommen; in ihm ist das Ja verwirklicht.**

Wie meint er das?

Wir spüren im menschlichen Miteinander sehr genau, ob ein anderer grundsätzlich Ja oder Nein zu uns sagt. Kann ein anderer (z.B. der Ehepartner) mich bejahen, so wie ich bin? Oder hat er vielleicht ein bestimmtes Bild im Kopf, zu dem er mich erst noch erziehen möchte? Kann ich mich selber bejahen? Ich meine nicht, ob ich mich für perfekt halte – das wäre etwas anderes.

Gott sagt Ja zu uns in Jesus Christus!

Kürzer kann man wohl nicht beschreiben, was in Bethlehem am Heiligabend geschieht – und auf Golgatha am Karfreitag.

Denn die Krippe und das Kreuz haben viel miteinander zu tun.

Er (Jesus Christus) ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat.

Paulus ist ein besserer Kenner des AT als jeder von uns; er hat das AT quasi studiert bei einem Rabbi. Einen großen Teil des AT wird er auswendig drauf gehabt haben. Das allein hat seinem Leben vor seinem Damaskus-Erlebnis noch nicht viel geholfen.

Aber seitdem hat er erkannt und erkennt immer deutlicher: alles, was Gott dieser heillosen Welt an Gutem zugesagt hat, das erfüllt er auch! Und zwar durch den, dessen Geburtstag wir in zwei Tagen feiern: Jesus Christus. **Er ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat.**

Darum ist es nicht entscheidend, ob der Christbaum schon besorgt oder gar schon geschmückt ist. Darum ist es nicht entscheidend, ob

für jeden ein Geschenk bereit liegt oder gar schon eingewickelt ist. Darum ist es nicht entscheidend, ob alle Gäste kommen, die man gerne bei sich gehabt hätte. Es ist nicht einmal entscheidend, ob die privaten Umstände zur Zeit mehr Anlass zur Freude oder zur Klage geben.

Unser letzter Gottesdienst vor dem Christfest lenkt den Blick auf das Wichtigste: **Er ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat. Von Gott her** ist alles geklärt; das Heil steht in Christus bereit. **Darum rufen wir durch ihn zu Gottes Lobpreis auch das Amen.** „Amen“ ist bekanntlich ein hebräisches Wort – es bedeutet: „so soll es sein“ - das wäre dann **unsere** Antwort auf das, was Gott in Jesus für uns tut.

Amen aus tiefstem Herzen, wenn Sie auch dieses Jahr wieder die Weihnachtsgeschichte hören und gespielt sehen, wenn wir das schöne Krippentransparent wieder auf unserem Altar haben oder die neue alte Krippe vorn rechts in Ruhe betrachten

Darum rufen wir durch ihn zu Gottes Lobpreis auch das Amen.

Mit diesem Amen kann sogar ein neues, anderes Leben anfangen – wie bei Paulus – ein Leben, das getragen ist von der Liebe und Vergebung Gottes, die er uns in Jesus schenkt. Jesus sieht das einzelne Herz, auch wenn die Kirchen zu Weihnachten ´mal richtig voll sind – Gott hört mein und dein von Herzen kommendes Amen. Und er vermisst es schmerzlich, wenn es ausbleibt.

Wenn dieses Amen schon lange Dein Leben prägt, dann mach es neu fest – dieses Weihnachten – oder besser noch: bitte Gott um Festigkeit und Treue.

Gott aber, der uns und euch in der Treue zu Christus festigt – schreibt der Apostel - und der uns alle gesalbt hat, er ist es auch, der uns sein Siegel aufgedrückt und als ersten Anteil (am verheißenen Heil) den Geist in unser Herz gegeben hat.

Das sind noch einmal zwei bildhafte Vergleiche: wir sind „gesalbt und versiegelt“. Gesalbt wurde Priester oder Könige.

Durch ein Siegel wurde und wird eine Zugehörigkeit deutlich gemacht; das darf kein Unbefugter einfach so brechen. Wir gehören zum Herrn; das kann uns nichts und niemand nehmen. Der Heilige Geist erinnert uns daran. Besonders heute, besonders zwei Tage vor Weihnachten, besonders zu Eurer Gnadenhochzeit, und auch besonders in der Trauer um einen Menschen, von dem wir Abschied nehmen mussten.

Jesus Christus ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat.

Darum wird alles gut! - weil Gott treu ist!

Amen